

# Vielfältig selbst aktiv werden

## Interview mit Dr. Harro Honolka

### Was hat Sie motiviert, das Buch „Jetzt reicht's. 50 Anleitungen zum Bürgerprotest“ zu schreiben?

Empörung! Empörung beispielsweise darüber, dass Banken munter weiter zocken, dass Lebensmittelhersteller die Verbraucher weiter täuschen, dass Mieter Luxussanierungen weichen müssen. Mir war klar, dass wir den Politikern auch zwischen den Wahlen Dampf machen müssen, damit sich etwas ändert. Aber wie? Es fehlte eine Art Gebrauchsanleitung, was jeder Einzelne unternehmen kann, um Druck auf Politiker und auf Verursacher von Missständen auszuüben. Die 50 Aktionsbeschreibungen des Buches sollten nur ein Auftakt sein, ich setzte auf weitere Ideen der Leserinnen und Leser.

### Hat sich die gesellschaftliche Akzeptanz von Protest über die letzten Jahrzehnte verändert?

Ja. Meinungsumfragen zeigen, dass immer mehr Menschen bereit sind, auf die Straße zu gehen oder Protestaufrufe zu unterzeichnen. Sogar zivilen Ungehorsam halten inzwischen viele für richtig.

### Wie haben sich die Formen von Protest im Laufe der Zeit entwickelt?

Entscheidend war natürlich das Internet. Protestaufrufe können heute sehr rasch sehr viele Unterzeichner finden. Das Internet hat

auch neue Aktionsformen erleichtert: z. B. smart-mobs [überraschender, zeitlich genau abgestimmter, massenhafter Protest mit politischer Botschaft, d. Red.] oder Kaufboykotte.

### Kann eine Organisation wie Compact die Protestkultur in Deutschland beeinflussen?

Das tut Compact bereits. Compact hat gezeigt, dass massenhafte Protestaufrufe rasch Erfolg haben können. Das werden wir bald erneut sehen, wenn das Transatlantische Freihandelsabkommen zurückgenommen wird. Protestaufrufe per Klick zu unterstützen

wird oft als „Couch-Protest“ kritisiert. Sie sind aber eine wichtige politische Einstiegs-handlung: Wer sich erst einmal online engagiert hat, verliert Schwellenängste und wird sich danach vielleicht auch aufwändiger politisch engagieren, z. B. an einer Demo teilnehmen. Compact ruft ja auch zu Demos auf, organisiert sie sogar. Compact sollte auch für weitere Aktionen werben, beispielsweise für Whistleblowing (in meinem Buch Aktion 29), das ein großes politisches Potential hat. Je mehr protestbereite und -erfahrene Bürger es gibt, desto eher können NGOs den Einfluss der Wirtschaftslobby konterkarieren.

### Bei der Energiewendekampagne hat Compact gerade zum verstärkten Schreiben von Leser/innenbriefen aufgerufen – wie schätzen Sie diese Aktionsform ein?

Gute Sache, man muss viele Aktionsformen nutzen! Ungefähr jeder 10. Leserbrief wird veröffentlicht, wenn man es richtig anstellt. Wie man vorgehen muss, beschreibt Aktion 21 meines Buches. Mit Leserbriefen erreicht man auch Menschen, die weniger im Internet unterwegs sind. Übrigens lesen auch Politiker gerne Leserbriefchen, um Volkes Meinung auf der Spur zu bleiben.

Auf der unten stehenden Website gibt es Zusammenfassungen der im Buch beschriebenen Aktionen und die Möglichkeit, eigene Aktionen vorzustellen und Erfahrungen zu diskutieren.

- [www.anleitungen-buergerproteste.de/die-aktionen/](http://www.anleitungen-buergerproteste.de/die-aktionen/)

Dr. Harro Honolka (Jg. 1943), Sozialwissenschaftler mit Forschungs- und Lehrerfahrung auf dem Gebiet der politischen Soziologie; Schwerpunkte in den Bereichen Bildung, Beruf, Arbeitsmarkt, Medien und Politik. Seit 2003 bei attac München engagiert.

